

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 25 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gelappte Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3261.

Ahrensburg, Dienstag, den 3. Juli 1900.

23. Jahrgang.

**Bestellungen** auf unsere Zeitung für das 3. Vierteljahr werden von allen Postanstalten u. Landbriefträgern, sowie von der Expedition zum Preise von 1,25 Mk. inkl. Bestellgeld entgegen genommen.

## Schleswig-Holstein.

**Ahrensburg, 2. Juli.** Am Freitag Abend fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, an der 12 Gemeinde-Vertreter teilnahmen. Zu Verhandlung stand zunächst ein Antrag des Gemeindevorstehers, die Gemeinde möge sich zum Zwecke der Steuerhebung dem Steuerhebungsverbande Wandsbøl anschließen. Nach längerer Verhandlung wurde ein Antrag des Gemeindevorstandes Bajerow, einen Gemeinde-Erheber und Rechnungsführer anzustellen mit allen gegen die Stimme des Vorstehenden angenommen. — In Bezug auf die Ausführung der Straßebauten wurde beschlossen, und zwar mit 9 gegen 3 Stimmen, die Bürgersteige in der Hagener und Manhagener Allee mit einer doppelten Reihe von Kunststeinplatten zu belegen, die Gegner erachteten eine einfache Reihe für genügend. Ferner wurde beschlossen, die Bürgersteige an der Ostseite des Rondels und in der Großen Straße vor den Häusern der Herren Hamann, Meyer und Müller gleichfalls mit einer doppelten Reihe von Kunststeinplatten zu belegen. Die neue Sietanlage soll nach dem Antrage der Straßebau-Kommission zunächst in einem Theile der Südseite der Manhagener Allee und an der Westseite der Hagener Allee von dem G. Langeisen bis zum Krögersehen Grundstück ausgeführt werden. — Zu Mitgliedern der Straßebau-Kommission wurden die auscheidenden Herren Fid und Prignitz wiedergewählt.

Von Mitgliedern des Vorstandes des Kreisfeuerwehrbezirks Stormarn wurde gestern die Besichtigung einiger freiwilligen Feuer-

wehren des Bezirks vorgenommen. Zunächst wurde die Wehr von Meindorf besichtigt und nach Besichtigung des Spritzenhauses und der Geräte in Bezug auf ihre Ausbildung einer Prüfung unterzogen. Nach Schluß derselben wurden in Gegenwart des Herrn Gemeindevorstehers längere Erörterungen über die gedehliche Fortentwicklung der Wehr und die Unterstützung ihrer Bestrebungen durch die Gemeinde gepflogen. Die Vorstandsmitglieder begaben sich darauf nach Wellingsbüttel, wo die freiwilligen Feuerwehren von Wellingsbüttel, Hummelsbüttel und Sajeß mit ihren Geräten zur Besichtigung zusammengezogen wurden. Die Besichtigung fand in Gegenwart des Amtsvorstehers Henneberg-Poppenbüttel statt, der großes Interesse an der Sache bezeugte. Die Exerzier-, Steiger- und Schulübungen an den Geräten ergaben im Allgemeinen einen lobenswerthen Stand in der Ausbildung der Wehren, der Vorstand nahm Veranlassung, die letzteren mit den neueren Anforderungen des Dienstes bekannt zu machen. An die Übungen schloß sich ein kurzes Mandat, bei welchem alle drei Wehren gemeinschaftlich in Thätigkeit traten. In seinem Schlußwort dankte der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrbezirks, Hauptmann v. Gehlen-Wandsbøl für den bewiesenen Eifer und forderte auf, ferner unentwegt dem Dienste der guten Sache treu zu bleiben.

Mit der Herstellung der Einfriedigung behufs Einrichtung einer Bahnsteigsperrung auf dem hiesigen Bahnhofe ist begonnen worden. Der Bahnsteig wird dadurch der Länge nach in zwei Hälften getheilt, der bereits fertiggestellte mittlere Theil der Einfriedigung besteht aus einem Drahtgitter mit eisernen Pfeilern und ist nach Süden und Norden hin in gleicher Weise abgesehen. Die Verlängerungen der Abperrung sollen aus einer hölzernen Einfriedigung bestehen.

**Utrahstede, den 2. Juli.** In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurden Kostenanschläge für die Herstellung von Straßenschildern vorgelegt. Die Vorlagen bezogen sich auf die Anbringung hübsch ausgestatteter eiserner Ständer mit emaillirten Namensschildern. Die Höhe des

Kostenpunktes, etwa 800 Mk., erregte einige Bedenken, die Vorlage wurde einem besonderen Ausschuß von drei Mitgliedern überwiesen.

**Altona, 30. Juni.** Gestern Morgen um 5 Uhr ist der Arbeiter Ernst August Adolf Feldhufen auf dem Gefängnißhof des Altonaer Justizgebäudes durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden. Feldhufen, geb. am 4. Februar 1876 zu Gesthacht, hat am 17. August v. J. zu Rehagen bei Büningstedt in der Nähe von Ahrensburg die Frau des Landmanns und Händlers Billerbed ermordet und darauf verschiedene Gegenstände entwendet. Gegen Feldhufen ist am 14. Oktober v. J. vor dem Schwurgericht verhandelt worden, doch erfolgte auf Antrag seines Verteidigers die Ueberführung des F. in eine Irrenanstalt. Nachdem Feldhufen dort für geistig durchaus normal erkannt worden war, verurtheilte ihn das im Dezember abermals zusammentretende Schwurgericht wegen seines Verbrechens zum Tode. Es dürfte erinnert sein, daß Feldhufen später den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt hat, doch wurde dieser Antrag abgelehnt. Seitdem wurde die Vollstreckung des Urtheils täglich erwartet; sie zog sich jedoch bis gestern hin. Der Termin zur Hinrichtung war auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft geheim gehalten worden, und sogar amtlich dabei beteiligte Personen haben erst vorgestern Mittag Kenntniß von dem Termin der Vollstreckung des Todesurtheils erhalten. Der Delinquent soll kurz vor der Hinrichtung noch auf Ermahnen des Staatsanwalts und des Gefängnißgeistlichen ein volles Geständniß seiner That abgelegt haben. Er ist also zu seinem ersten Geständniß gleich nach der That, was er später zurücknahm, wiederum zurückgekehrt. An seiner Thäterschaft bestanden übrigens keine Zweifel. Feldhufen soll der Exekution gefaßt entgegengegangen sein. Der ganze Akt der Hinrichtung nahm kaum zwei Minuten in Anspruch. Die Leiche des Gerichteten ist auf dem Kirchhof am Diebstich beigelegt worden.

In der Nacht zum 11. Januar brannte in Rayhude das Schulgebäude nieder. In demselben wohnte nur noch der unverheirathete Lehrer Borrath und wenn die

Ortsangehörigen auch schwer dazu zu bewegen waren, es blieb ihnen doch schließlich nichts übrig, als anzunehmen, daß der Lehrer den Brand angezettelt habe. Man wurde aufmerksam und bemerkte, daß er weit über seine Verhältnisse hinaus lebte und 900 Mk. Schulden hatte. Man forschte beim Agenten der Magdeburger Feuerversicherung nach und es fand sich auch ein Anzug als verbrannt angegeben, den der Lehrer erst nach dem Brande überhaupt erhalten hat. Neue Nahrung erhielt der Verdacht, als der Lehrer eines schönen Tages spurlos verschwunden war, bis er wenige Tage später unter dem Namen E. Tollstol in Hamburg erkannt wurde, gerade in dem Augenblick, als er sich anschickte, dem Vaterlande für immer „Gebwohl“ zu sagen. Er wurde in Untersuchung abgeführt und hatte sich kürzlich wegen fahrlässiger Branostiftung und Betruges vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte giebt die Möglichkeit zu, den Brand verursacht zu haben, will aber im Uebrigen nicht schuldig sein. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von 18 Monaten. Die weitere Verhandlung wurde indeß schließlich ausgesetzt, da noch weitere Zeugen geladen werden sollen.

**Crittan, den 1. Juli.** An Stelle des bisherigen Gemeindevorstehers Herrn Benn, welcher auf seinen Wunsch dieses Amtes entlassen wurde, ist der Hufner und Gastwirth J. Harders von der Gemeindevertretung gewählt worden.

Unser durch die Natur so begünstigter Ort, besonders sind es die großen Waldungen die eine große Anziehungskraft ausüben und eine große Anzahl Sommerfrüchler hierher führen. Auch in diesem Jahre hat sich eine ansehnliche Schaar eingefunden um längere Zeit hier zu verweilen. Auch von vielen Touristen wurde heute unser Ort besucht.

**Kiel, 28. Juni.** Der Kaiser besichtigte heute den Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“. Er ließ die Mannschaft auf Deck aufstellung nehmen, ermahnte sie zur Tapferkeit vor dem Feinde, eingedenk des Beispiels der „Altis“-Leute, und forderte das Maschinenpersonal auf, die Chinafahrt zu beschleunigen, da der

Pferde standen, daß die Thiere scheu wurden und wie rasend auseinanderstoben.

Den Moment des allgemeinen Trubels benützte Biljoen sehr geschickt; mit einigen Sägen war er zwischen den aufgestapelten Balken, seine Schwester nahm ihn dort bei der Hand und riß ihn in athemlosem Lauf vorwärts, bis sie ihn zwischen hohen Holzhaufen hatte. Da die beiden nach einigem Suchen noch nicht auf den Alten stießen, der Flora berathen hatte, machte Andreas kurzen Prozeß, kletterte auf einen Haufen Holz und zog Flora nach sich. Oben angekommen, versteckte er sich und Flora geschickt unter dem Holz.

Zunächst stärkten sich die Geschwister von dem, was Flora in der Stadt eingekauft hatte, dann erzählte das junge Mädchen seine Abenteuer, bald aber forderte die Natur ihre Rechte, und Flora sank in einen todtähnlichen Schlaf, in welchem sie ihr Bruder nicht störte.

In der Folge zeigte sich, wie vorsichtig es vor Biljoen gewesen war, daß er sich nicht damit begnügt hatte, sich nur oben auf einen Holzstoß zu legen. Sein Fehlen war nämlich bald bemerkt worden, und da man ihn mit Recht zwischen den Waarenlagern und Holzstöcken vermuthete, suchte man genau nach, die englischen Soldaten kletterten sogar auf die Holzstöcke, um nachzusehen, ob der Entwichene etwa oben lag. Eine Stunde lang wurde so herumgesehen, dann war die Gefahrt vorüber. (Fortf. folgt).

## Haß und Liebe.

Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. Von Emil Zimmermann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auch gefangene Buren sah Flora durch die Straßen führen in Begleitung englischer Truppen, immer mitten im Anäuel von englischen Soldaten und Zivilbevölkerung; so konnte es geschehen, daß Flora sich einem ihrer Landsleute näherte und von ihm erfuhr, wo ihr Bruder jetzt war.

Sie eilte nicht gleich zu ihm, da das doch wohl unnütz war; sie zog mit dem Trupp Gefangener zum Hafen und sah zu, wie er in das Schiff verladen wurde, welches die englischen Soldaten eben verlassen hatten.

Am meisten interessirten Flora die mancherlei Käffer und Kisten, die in der Nähe aufgestapelt waren, es konnte sich bequem ein Mensch dazwischen verstecken, wie sie feststellte. Dann ging sie aber noch weiter bis zu den großen Holzhaufen, die am Strande lagen; auch hier waren wenig Menschen und Schlupfwinkel mancherlei.

Wie sie da so auch erspähte, kam ein Mann auf sie zu, der sie schon lange beobachtet hatte: „Was machst Du hier, meine Tochter?“ sprach er sie nicht gerade unfreundlich an.

„Ich suche etwas,“ antwortete das junge Mädchen auf Holländisch und sah den Mann

genauer an. Es war ein Mann in den Fünfziger Jahren, hart und wettergebräunt. Auch der Alte forschte nun scharf in den Zügen der vor ihm Stehenden: „Von oben?“ fragte er, indem er seine kurze Pfeife aus dem Munde nahm und mit dem Stiel derselben nach Norden wies.

Flora nickte.

„Allein hier?“

„Nein, mein Bruder auch.“

„Den Vater haben sie wohl?“ Der Sprecher machte die Gebärde des Greifens.

„Nein, den Bruder, deshalb bin ich hier!“

Nun fuhr der Alte in die Höhe und sah das junge Mädchen mit unverhohlener Bewunderung an: „Donnerwetter!“ sagte er laut. „Wie heißt Du Mädchen?“

„Flora Biljoen.“

„Was, vom alten Biljoen am Majudaberge?“

„Ja, von demselben. Der Bruder wurde bei Elands in die Brust geschossen und gefangen.“

„Ah, bei dem Unglücksneß.“ Der Alte stand eine Weile, dann sagte er langsam: „Meine Tochter, wenn er hierher gebracht werden wird, — ich werde aufmerken, denn ich bin hier Hafenaufseher — dann werde ich etwas anrichten, das die Aufmerksamkeit Aller auf sich zieht, und während des Zwischenfalls mag Dein Bruder zu entweichen suchen. Wenn dann die Nothröde weg sind, dann könnt ihr vorsichtig da nach unten kommen, nach jenem kleinen Häuschen, das ist meine Wude.“ Der Alte gab Flora die Hand, dann ging er.

Flora sah sofort, das wäre die einzige Möglichkeit, ihren Bruder fortzubringen, sie beschloß also, dem Rathe des alten Mannes zu folgen. — Zunächst ging sie zum Schiffe zurück, wo gerade die letzten Gefangenen eingezählt wurden, dann lehrte ein Theil der Begleitmannschaft in die Stadt zurück, um einen neuen Transport zu holen.

Flora hatte Glück; in diesem Transport, etwa 150 Mann stark, befand sich ihr Bruder, auch konnte sie sich ihm unbemerkt nähern in einer engen Straße, die dazu noch von Bagagewagen zum Theil versperrt wurde.

Andreas Biljoen fiel fast um vor freudigem Schreck, als ihn seine Schwester Flora anstieß, doch beherrschte er sich schnell, und als sie ihm zulüftete: „Sieh zu, daß Du im Hafen zwischen die Speichergegenstände im gegebenen Augenblick entweichen kannst; ich habe dort alles zur Flucht eingerichtet!“ da nickte er nur und ging dann ernst weiter.

Im Hafen war noch immer reges Leben. Soldaten wurden zwar nicht mehr ausgeschifft, aber noch Geschütze und Pferde, und noch immer umstand eine Menge Neugieriger den Platz. Die Gefangenen nahmen in der Nähe von Fässern und Balken Aufstellung; sie wurden bei Namen aufgerufen und in Reih und Glied aufgestellt, daß sie an den Schiffskommandanten übergeben wurden; noch war aber der Ausruf nicht beendet, als auf einmal eine hohe Pyramide Fässer ins Rollen gerieth, gerade an der Stelle, wo mehrere Koppeln

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



22

Kaiser sehnsüchtig das Eintreffen des Panzerkreuzers in Ostafien wünschte.

An den Appell ehemaliger Gardisten nahmen 2400 alte Krieger theil, die in einem offenen Viereck aufgestellt waren. Auf dem rechten Flügel befanden sich die Fahnen und die Musik des Seebataillons, sowie die Reserve-Offiziere. Auf die Einladungen hatten sich eingefunden: Oberpräsident v. Köller, Admiral v. Köster, Vizeadmiral Frhr. v. Emden-Bibran u. A. Der Kaiser, der die Uniform des ersten Garde-Regiments angelegt hatte, erschien zu Pferde mit dem Prinzen Heinrich, dem General v. Blesen, dem Flügeladjutanten v. Berg und dem Korvettenkapitän Grumme. Generalmajor v. Höpfer stellte das Komité vor, an dessen Spitze sich Brauereibesitzer Jacobson befand, während die Anwesenden das Haupt entblößten und die Musik den Präsentirmarsch spielte. Der Kaiser ritt durch die Reihen und sprach viele alte Gardisten an. Sodann hielt der Monarch eine Ansprache etwa folgenden Inhalts:

„Meine Kameraden von der Garde! Ich habe Mich außerordentlich gefreut, als Mir die Mittheilung zu Theil wurde, daß Ihr den Wunsch hättet, vor Mir hier zu erscheinen. Es ist wohl das erste Mal, auf diesem Boden eine so stattliche Schaar Gardisten zusammen zu sehen. Unter Euch ist noch Mancher, der unter Meinem Großvater und Vater gebient und mitgeholfen hat, unser jetziges Vaterland zusammen zu schmieden und die Kaiserkrone auf den Schlachtfeldern zu erobern. Ich hoffe, daß Ihr als alte, gute Gardisten den ausgezeichneten Sinn, die treue Pflichterfüllung, die Hingabe an den König, die die Garde-Regimenter stets ausgezeichnet haben, im bürgerlichen Leben zu bewahren und auf Eure Umgebung zu übertragen gewußt habt. Ich hoffe, daß Ihr bis zum Schluß Eurer Tage treue Gardisten bleiben werdet. Ich freue Mich außerordentlich, Euch in so großer Zahl vor Mir zu sehen, und spreche Euch Meinen Dank aus.“

Jacobson erwiderte, die Gardisten erneuerten den Schwur unverbrüchlicher Treue und Liebe zu Kaiser und Reich. Redner schloß mit einem dreimaligen Hurrah, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne sangen. Sodann nahm der Kaiser den Parade-marsch in Zügen ab.

29. Juni. Der Magistrat von Kiel hat die Ausführung des städtischen Elektrizitätswerks an Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, übertragen. Das Werk, welches im ersten Ausbau zwei Dampfmaschinen zu je 400 Pferdekraften und eine Akkumulatorenbatterie von 300 Pferdestärken erhält, wird für Gleichstrombetrieb eingerichtet.

### Kleine Mittheilungen.

Die königliche Eisenbahndirektion zu Altona entläßt sämtliche Wagen. In sämtlichen zur königl. Eisenbahn-Direktion zu Altona gehörenden Bezirken soll vom 1. Juli ab ein Kammerjäger die Verteilung des Ungeziefers wahrnehmen. Von dem erwähnten Tage ab wird daher das Halten von Kägen entbehrlieh und die dafür gezahlten Vergütungen kommen vom 1. Juli in Wegfall. Es handelt sich hier genau um 96 demnächst zu deponirende Kägen.

Zu der Jdstedtfest, die bekanntlich zur Erinnerung an die vor 50 Jahren stattgehabene Schlacht abgehalten werden soll, werden am 24. Juli in Jstede zwei türkische Paschas Broddorf und Reventlow, eintreffen, um an den Festlichkeiten theilzunehmen. Beide weilen augenblicklich in Berlin als Gouverneure der türkischen Prinzen, die bei der Garde stehen.

Der alte 48er Kampfgenosse Hofbesitzer David Peperhorn in Schenefeld, der i. J. 3. zu der heldenmüthigen Befahrung der Nordfänge bei Ederförde gehörte, ist gestorben.

In einem Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn in Kiel wurde ein Paket aufgefunden, welches eine verbrannte und verstümmelte Kindesleiche enthielt.

Der in Quiddorn belegene Hof des Landmannes Franz Sander von 125 Tonnen ist durch Kauf in den Besitz des Landmannes Wardené übergegangen; der Kaufpreis beträgt 70 000 Mk.

Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierten der Landmann Chr. Jensen und Ehefrau in dem Dorfe Holm (Kreis Tondern) unter großer Betheiligung der Ortsbewohner. Die beiden Alten sind noch sehr rüstig.

In Helsingör spielten mehrere Kinder Verstecken, wobei ein zehnjähriger Knabe aus dem Fach abstürzte. Hierbei schlug derselbe erst mit dem Kopfe auf einen Balken und dann auf eine Harle. Er hat dadurch einen Schädelbruch erlitten, der seinen Tod herbeiführte.

Bürgermeister Dr. Klug in Lübeck hat im Auftrage des Kaisers Frh. Tilli Eichenburg, die ihm beim Kaiserthor einen Strauß überreicht hatte, eine prachtvolle Broche mit dem kaiserlichen Namenszug in Brillanten und Rubinen überreicht.

Das Schwurgericht in Kiel verurtheilte den Postassistenten Hagedorf wegen Amtsunterschlagung zu 1 1/2 Jahren Gefängniß.

### Der Krieg in China.

Der kaiserliche Konsul in Tschifu meldet unterm 28. ds.: Admiral Seymour ist befreit. Jede nähere Nachricht, auch darüber, ob die Gefandten bei ihm sind, fehlt. Die Eisenbahn-

verbindung mit Taku ist noch gefährdet. Die letzte Strecke bis Tientsin, 12 km Landweg, ist nur für größere Abtheilungen passirbar. 15 geflüchtete Ingenieure sind heute von hier zur Wiederherstellung der ganzen Strecke nach Taku gegangen. Die Beschädigung von Tientsin von der Westseite dauert fort. Die chinesischen Geschosse explodiren schlecht, von den Einwohnern sind angeblich 3 Personen getödtet oder verwundet. Die früheren Angaben über Zerstörungen in der englischen Niederlassung, wo die meisten Deutschen wohnen, scheinen übertrieben zu sein.

Ueber den Entsatz der Seymourschen Truppe berichtet „Daily Express“: Oberst Dorward, der Kommandeur der aus deutschen Matrosen, japanischer und englischer Infanterie, amerikanischen Marinejoldaten und indischen Truppen bestehenden Entsatztruppe, traf die Seymoursche Entsatzkolonne bei Lofa. Es gelang ihm, die sie umzingelnden Chinesen nach langem Kampfe zu vertreiben. Seymours Leute befanden sich in einem kläglichen Zustande. 15 Tage lang hatten sie beständig gefämpft und dabei unter Mangel an Lebensmitteln derart gelitten, daß sie 10 Tage lang auf Viertelrationen angewiesen waren. Die Kolonne war nur ein kleines Stück über Lofa hinausgekommen, als Seymour die Nutzlosigkeit jedes Versuchs eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Er wollte deshalb während der Nacht nach Tientsin zurückkehren, um Verstärkungen zu holen. Dabei stieß er aber auf eine starke, aus regulären und irregulären chinesischen Truppen, sowie Boxern gemischte Armee, die von Nordwesten aus heranzog und ihm den Rückweg verlegte. Von allen Seiten eingeschlossen, beschloß er, sich an Ort und Stelle zu verschanzen und auszuhalten, bis Entsatz käme. Die Leiden der schlecht verproviantirten, vom Feuer der sie einschließenden Boxer unaufhörlich bedrängten Truppen wuchsen von Tag zu Tag. Wassermangel erschwerte die Pflege der Verwundeten und beförderte die Verbreitung von Krankheiten. Am schlimmsten aber war, daß die Munition anfangs auszugehen. Als die Hauptmacht der Entsatztruppe am Montag zum Entsatz von Seymour von Tientsin ausrückte, griff die Armee des Generals Nieh das Fremdenviertel in Tientsin mit großer Heftigkeit an und bombardirte es aufs neue. Die auswärtigen Truppen waren ungefähr 3000 Mann stark.

Werkwürdigerweise lauten die Nachrichten über den Verbleib der fremden Gesandten noch immer widersprechend. Admiral Seymour befindet sich mit den britischen Truppen in Tientsin, wie aber der englische Unterstaatssekretär im Unterhause erklärte, lauteten die Nachrichten über die Gesandten verschieden, nach der neuesten Meldung sollten sie noch in Peking sein. Der amerikanische Admiral Kempff meldet, daß die Gesandten und die anderen Ausländer nicht bei Admiral Seymour in Tientsin seien, dasselbe berichtet der deutsche Gesandtschaftssekretär.

Von dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann ist heute folgendes Telegramm über Tschifu eingegangen:

Kapitän von Usedom meldet: Das Expeditionskorps ist nach Tientsin zurückgekehrt. Bei den außerordentlichen Anstrengungen waren die Leistungen unserer Leute vorzüglich. Gefallen sind: Kapitän Buchholz, die Matrosen Lausten, Zimmermann und Appermann von S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta“, der Matrose Baas von S. M. Kreuzer „Hertha“, die Matrosen Goedede, Kiel, Bissler, Herbst, Bading und Feddermann von S. M. Kreuzer „Hansa“. Schwer verwundet sind: Kapitänleutnant Schlieper (Schußfraktur im Unterarm), Oberleutnant Krohn (Schrapnellschuß ins linke Auge), Oberleutnant Lustig (Lungenschuß), Leutnant Pfeiffer (Ellbogenschuß), Oberanitätsmaat Zurnann, sämtlich von S. M. S. „Hansa“, der Matrose Graf von S. M. S. „Hertha“, der Heizer Otto von S. M. S. „Gefion“. Leicht verwundet sind: Kapitän z. S. v. Usedom von S. M. S. „Hertha“ und Oberleutnant v. Zerßen von S. M. S. „Hansa“. Beide ganz leicht und (verstümmeltes Wort). Im übrigen ist der Gesundheitszustand des Landungskorps gut. Von den Gefandten keine Nachricht. Die Expedition ist von Langfang zurückgekehrt, sie ist nicht in Peking gewesen.

### Der Krieg in Südafrika.

Nach einer beim Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz eingegangenen Meldung ist das bis dahin in Heilbron (Transvaal) etablirt gewesene Feldlazareth des Rothen Kreuzes weiter südlich nach Bethlehem im Oranje-Freistaat verlegt worden. An den Führer der auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abgetheilten und nach Deutschland zurückgekehrten Abordnung des Rothen Kreuzes Dr. Rittner hat der Staatssekretär von Transvaal Reitz das nachfolgende Schreiben gerichtet:

Pretoria, 3. Mai. Werthe und hochgeachtete Freunde! Die unterfertigte Regierung bedauerte es von ganzem Herzen, daß sie die guten, von Ihnen allen so treu und liebevoll erwiesenen Dienste nicht länger genießen wird. Da Sie vorhaben, nach einer bei uns verbrachten Zeit der Selbstaufopferung dnu

Entbehrung wieder in ihre Heimath zurückzuführen, so fühlt sich die Regierung gedungen, Ihnen allen ihre große Erkenntlichkeit und Dankbarkeit auszusprechen für die über große Sorge und Liebe, die Sie für unsere armen Verwundeten an den Tag gelegt und bewiesen haben. In dem blutigen Kampfe, den wir ausfechten müssen, in dem so viele unserer edelsten Söhne durch die feindlichen Kugeln uns entrückt wurden oder schwer verwundet auf dem Schlachtfelde blieben, ist es uns ein beglückender Gedanke zu wissen, daß edle Menschenfreunde stets bereit waren, Schmerz zu erleichtern, Leiden zu stillen und auf so edle Weise unseren armen Bürgern, den Schlachtopfern des Krieges, liebevolle Pflege angedeihen zu lassen. Ihr Verweilen in unserer Mitte, das nun leider sein Ende erreicht, wird die angenehme Erinnerung bei uns hinterlassen und niemals werden wir die großen Dienste vergessen, die Sie uns erwiesen haben. Ihnen, meine Freunde rufe ich allen ein herzlich willkommen zu, indem ich Ihnen glückliche Reise und ein frohes Willkommen zu Hause wünsche. Genehmigen Sie die Versicherung meiner besonderen Hochachtung!

Auswärtiges Amt Pretoria. J. W. Reitz Staatssekretär.

### Deutsches Reich.

Die Stellung des Eisenbahnministers v. Thielen gilt bereits seit längerer Zeit für erschüttert. Es geht der „Voss. Ztg.“ von einer sonst gut unterrichteten Seite die Nachricht zu, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten Herr v. Thielen sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Herr v. Thielen habe das Mißfallen des Kaisers erregt sowohl wegen seiner Haltung bei einzelnen Straßenbahn-Ausständen wie wegen seiner Rede bei der Eröffnung des Elbe-Transkanals. Der Minister habe einwöchigen einen längeren Urlaub erhalten, von dem er nicht wieder in sein Amt zurückkehren werde.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erfährt aus sicherer Quelle, daß die Meldung, der Arbeitsminister v. Thielen habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, auf freier Erfindung beruht. Dasselbe Blatt berichtet auch die über die Aeußerung Thielen's bei dem Festessen der Lübecker Handelskammer in Travemünde verbreitete Darstellung und sagt: Minister v. Thielen hat, nachdem 17 Redner von der Industrie, der Landwirtschaft, den Handelsverträgen und den Kanälen gesprochen hatten, einen kurzen Trinitätspruch auf die Damen ausgebracht, den er mit den Worten einleitete: „Ex est commercium“, das heißt auf Deutsch: „Es ist nun genug geredet von Handel, Industrie, Landwirtschaft und den Kanälen — übrigens gebaut werden sie doch —, es ist vielmehr Zeit, das initium fidelitatis zu verüben, und das beste initium ist, der Damen zu gedenken.“

Unter den auf dem „Altis“ Gefallenen befand sich auch der Oberheizer Bothe, geboren am 28. Februar 1879 zu Leipzig. Sein Tod zeigt, wie wunderbar oft das Schicksal spielt. Am Morgen des 18. Juni, zu derselben Stunde vielleicht, als den Tapferen die todbringende Kugel traf, lief bei den alten Eltern in Leipzig ein Brief des Sohnes vom 12. Mai ein, in dem er voll Herzlichkeit seiner Freude über ein baldiges Wiedersehen Ausdruck giebt. „Schickt nichts mehr hierher“, schrieb er, „denn ich kehre mit dem Abblösungstransport am 17. Juni in die Heimath zurück.“ Das Schicksal hat es anders gefügt.

Aus König wird berichtet, daß in der vom Magistrat einberufenen Honoratioren-Versammlung, die über Mittel und Wege zur wirtschaftlichen Hebung der hart mitgenommenen Stadt berathen sollte, der Landrath v. Jedlich bemerkenswerthe Aeußerungen gethan hat. Er äußerte sich dahin, daß das Rechtsbewußtsein des Volkes durch die wüste Agitation theilweise geschwunden sei, daß ein sogenannter Ritualmord nicht vorliege und daß der Schlächtermeister Levy an der Mordthat vollständig unschuldig sei. Es wurde nach eingehender Debatte beschlossen, eine Petition an den Minister des Innern, Frhrn. v. Rheinbaben zu senden und einen Aufruf an die Bürgerschaft zu veröffentlichen, damit durch eine sachliche Darstellung der Untersuchungs-Ergebnisse das Volk wieder beruhigt werde. Dieser auf amtlichen Angaben beruhenden Veröffentlichung wird allseits mit größter Spannung entgegengesehen.

### Ausland.

#### Rußland.

Die durch den Uras vom 23. Juni auf Kriegsfuß gebrachten Truppen des sibirischen und amurischen Militärbezirks betragen nach ungefährender Berechnung 44 000 Mann Infanterie, 16 000 Mann Kavallerie, 2600 Mann Artillerie, 12 000 Nichtkombattanten, 1360 Offiziere, 3600 Unteroffiziere, 920 Geheize. Die Kavallerie kann durch Einstellung von Kosakenreserven noch um 6—8000 Mann vermehrt werden, sobald die Gesamtstärke der für China in Frage kommenden russischen Armee, mit den Truppen in Kwantung und den bereits auf chinesischem und mandchurischem Territorium befindlichen etwa 9000 Mann, gegen 90 000 Mann betragen wird.

#### Spanien.

In den Provinzen Almeria und Murcia fanden, nachdem mehrere Wochen eine schreck-

liche Hitze geherrschte hatte, ein Hagelschlag und Wolkenbrüche statt, die furchtbaren Schäden angerichtet haben. Die ganze Gegend ist überschwemmt. Dörfer und Ernten sind zerstört, auch Menschen sind umgekommen. Zwei Eisenbahnbrücken auf den Strecken Sierra-Mamill und Granada-Murcia sind zerstört. Die ganze Ebene von Murcia steht mit ihren herrlichen Gärten unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr stockt. An mehreren Orten wurden Menschenleichen aus dem Schlamm befördert.

### Mannigfaltiges.

Schulhumor. Im Bereiche des deutschen Sprachgebietes bietet der deutsche Schulaussatz manche unfreiwillig humoristische Beigabe im Unterrichte. Allgemeines Interesse dürften wohl nachfolgende von der „Straßburger Post“ gegebenen Proben haben. „Das Ferkel“, schreibt z. B. ein Dreifährhock, „ist ein Ferkel mit einem Kopfe unter den Ohren, dahinter eine Männe. Unten hat es vier Füße und einen Leib am Schweif.“ — Nicht viel schöner ist eine Darstellung des Ochsen. „Der Ochse ist immer ein Kindvieh. Weil er keine Milch giebt ist er oft ein Stier. Die Stierin ist die Kuh sie giebt nur dem melker Milch. Sie ist ein Hausthier und hänt am Wirth seine Haus.“ — „Das Schwain ist,“ so belehrt uns ein Dritter, „ein Grunzthier was man nicht anspricht. Das Schwain giebt nicht Milch schinken. Es wird gemästet und im Winter gemehget.“ Zum Schluß dieser anschaulichen Schilderungen unserer Hausthiere sei noch mitgetheilt, daß ein Schüler unter die Hausthiere gar nicht so unrichtig auch die schnellhüpfenden Sechsecklinge, die blut-saugenden Zuthaten gewisser Betten, rechnete.

Ein neuer Raubmord hat sich am Sonnabend Abend im Norden von Berlin ereignet. Dort wurde auf Hermsdorfer Gebiet der 64 Jahre alte Rufscher Glude, der seit langen Jahren beim Fleischermeister J. Mieth zu Tschendorf bei Orienburg in Diensten stand, erschlagen, beraubt und aufgehängt. Er war nach Berlin gefahren, um in der Zentralmarkthalle Fleisch zu verkaufen. Im Gasthause von Lant zu Hermsdorf pflegte er auf der Heimfahrt von Berlin stets anzuhalten. Am Sonnabend Abend kam er nicht, dagegen wurde sein Fuhrwerk gegen 2 1/2 Uhr morgens in Birkenwerder angehalten. Als man dann nach dem Rufscher suchte, fand man ihn bei Hermsdorf, etwa 100 Schritt von der nach Drienenburg führenden „Chaussee in einem Gehölz an einem Baum hängend als Leiche vor. Die silberne Taschenuhr und die Baarschaft fehlten. Die Leiche hatte an der rechten Kopfsseite eine tödtliche Schlag- oder Stiebwurde.

Aus König wird gemeldet: Den Soldaten, ist jetzt, um sie bei einem etwaigen Alarm geschlossen beisammen zu haben, der Besuch der außerhalb des Stadtbezirks gelegenen Gastwirtschaften verboten worden. Der Erste Staatsanwalt Settegast ist dem Vernehmen nach für den gleichen Posten in Marienwerder in Aussicht genommen. Der Staatsanwalt hat übrigens infolge privater Zuschüsse an 33 000 Mk. als Belohnungen für die Auffindung der Mörder zur Verfügung.

Ein Eisenbahnzug im Wrielssturm. Von der furchtbaren Gewalt der Tornados, die jeden Sommer die weiten Prärien des Staates Kansas heimsuchen, zeugt das Schicksal eines Passagierzuges der St. Louis- und San Francisco-Bahn, der kürzlich bei Oswego in Kansas von einem solchen Wirbelsturm erfaßt wurde. Der Zug raste in voller Fahrt dahin, um dem Sturme zu entgehen. Aber die Windhose war schneller. Sie erfaßte den Zug, hob die Wagen vom Geleise und warf zwei Gepädwagen über den Graben hinweg in ein Weizenfeld, während die Personenwagen nur auf die Seite gelegt wurden. Getödtet wurden der Gepäckmeister und zwei Angestellte, und eine große Anzahl Passagiere wurden verletzt. Die Lokomotive, vom übrigen Zug losgerissen, rannte noch mehrere hundert Fuß weiter und entgleiste dann auch.

Ein betrunkenen Geschworenen. Aus Oldenburg, 27. Juni wird berichtet: Am vergangenen Sonnabend mußte die Schwurgerichtssitzung ausfallen, weil einer der Geschworenen, der Landwirth Gramberg, schwer betrunken war. Zu Beginn der gestrigen Sitzung bedauerte der Staatsanwalt, daß ein solcher Fall bei einem Gerichtshofe vorkommen könne, der dazu berufen sei, über die schwersten Verbrechen zu urtheilen. Ein Fall dieser Art sei seit dem Bestehen der Schwurgerichte, dem Jahre 1858, nicht vorgekommen. Er beantragte, den Geschworenen Gramberg zu einer Ordnungstrafe von 300 Mk. zu verurtheilen, und ihm all die Kosten aufzuerlegen, die durch die nothwendig gewordene Aussetzung der Sitzung entstanden seien. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage gemäß.

Gewitterverheerungen. Stendal ist am Montag von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht worden. Die Stadt war um 6 1/2 Uhr in Finsterniß gehüllt; furchtbare Donnerschläge und elektrische Entladungen ließen die Menschen erbeben, dazu ging ein wolkenbruchartiger Regen hernieder. Der Blitz schlug an verschiedenen Stellen ein, zuerst in das Hengsinger Thor, dessen mächtige 10 Meter hohe Fahnenstange total zerhimmelt wurde. Er fuhr weiter in den unteren Theil des Thores







# Waarenhaus Gebr. Heilbuth, Hamburg, Steinstrasse 121/127.

## Saison-Räumungs-Verkauf

Beginn: Montag, den 2. Juli. \* Schluss: Sonnabend, den 7. Juli.

Während der Ausverkaufstage bleiben unsere Geschäftsräume bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Colonialwaaren.	Colonialwaaren.	Wurst- und Fleischwaaren.	Hausstands-Artikel.	Steingut.
Melis, gemahlen, pr. Pfd. 27 ⚡	Hammonia-Kaffee pr. Pfd. 78 ⚡	Rothwurst, Thür. pr. Pfd. 90 ⚡	Spirituskocher St. 27 ⚡	Teller, weiss, tief u. flach, St. 6 ⚡
Würfel-Zucker, " " 29 "	Karlsb Kaffeegewürz p. Pack. 20 "	Cervelatwurst, dto. " " 1,20 ⚡	Kehrschaufel, lackirt " 30 "	Theekannen - Untersätze mit Decoration " 20 "
Japan-Reis " " 19 "	Frankkaffee m. d. M. " 15 "	Sardellenleberwurst, Th. " 90 ⚡	Kaffee- u. Zuckerbüchsen 1 Pfd. Inhalt, goldbronn. 28 "	Blumenkübel, kl., rosa u. br. 28 "
Reis-Mehl " " 17 "	Kathr. Malz-Kaffee " " 35 "	Landleberwurst, Thür. " 1,00 ⚡	Marktnetze St. 28 "	Wasch-Service, 4theilig, Elfenb. m. Druck St. 1,35 ⚡
Gries " " 22 "	Cacao van Houten pr. Pfd. 2,60 ⚡	Hildesheimer Leberwurst " 90 ⚡	Eierschläger, amerik., z. Drehen, " 25 "	Bierkrüge, Delft " 10 ⚡
Hafer-Grütze " " 17 "	Cacao, lose " " 1,60 "	Ia. Goth. Cervelatwurst, in Rind- u. Fettd., Winterw. 1,40 ⚡		Vorrathstommen, braun, 6 St. 2,15 ⚡
Buchweizengrütze " " 18 "	Prima Weizenmehl 5 Pfd. 65 ⚡	Salamiwurst i. Blasen Ia. 1,50 "		Druck per Satz = 6 St. 2,15 "
Graupen, mittel, " " 14 "	Kaiser-Anzug-Mehl 5 " 85 "	Holst. Landrauchwurst 1,20 "		Blumenkübel für Palmen mit Blumen-Decor. St. 95 ⚡
Oats " " 18 "	Dr. Oetkers Backpulver p. P. 8 "	Ia. Holst. Schinken i. Aufschmitt pr. Pfd. 1,60 "		Ess-Service für 6 Pers., 23theilig, St. 6,30 ⚡
Knorrs Hafermehl " " 42 "	ff. Bourbonvanille p. Gl. 55 u. 30 "	Feinste Holst. Meierei-Butter zu billigsten Tagespreisen.		
Mondamin Brown & Polson pr. 1/2 Pfd. 24 "	Liebigs Fleischextr. 1/8 Topf 95 "			
Salz " " 9 "	Packet 40 "			

Glas.	Porzellan.	Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Futterstoffe.
Compot-Teller, 13 cm, St. 5 ⚡	Teller, engl. gerippt St. 10 ⚡	Hosenknöpfe, schw. 12 Dtz. 10 ⚡	Schablonenkasten pr. Cart. 12 ⚡	Körperfutter I., per Meter 22 ⚡
Compotieren, rund, 12 cm, " 7 "	Kuchenteller m. sch. Decor. 25 "	Schuhknöpfe, " 12 " 8 "	Maasse, 150 cm lang, St. 3 "	Körperfutter II., " " 28 "
Compotieren, rund, 20 cm, " 23 "	m. Blumendec. u. 2 Henkel 42 "	Hemdknöpfe, halbl., 3 " 5 "	Holz nagelbürsten " 5 "	Moiré-Rockfutter, frb., " 28 "
Butterdosen mit Deckel " 23 "	Vorrathstommen, bl. Zwiebel, pr. Satz = 6 St. 1,95 ⚡	Haarnadeln, 24 Bund 10 "	Rockgurte, abgepasst, " 24 "	Reversible, 100 cm, pr. Mtr. 60 "
Käseglocken mit Teller " 43 "	Gewürztonnen, bl. Zwiebel, per Satz, = 6 St. 85 "	Stecknadeln pr. Brief, 200 St. 4 "	Strumpfgummiband pr. Mtr. 6 "	Orleans, schwarz, " " 29 "
Zuckerdosen auf Fuss " 8 "	Kaffee- und Theetassen, ganz dünn, m. Golddec. P. 45 "	Tailenverschluss " 9 "	Familienzwirn, 8 Rollen 10 "	Rauschfutter, farbig " " 34 "
Zalznäpfe " 4 "	Kaffeetassen, m. Goldr., 3 P. 58 "	Schürzenband, sortirt, " 2 "	Schweissblätter, Paar 7 "	Rauschfutter, schw. " " 24 "
Wassergläser, 4 Stück 20 "	Butterdosen, ff. Decor. St. 42 "	Gütelband m. Lahn, 4 Mtr. 10 "	500 Yds. g. Handgarn, Rolle 10 "	Patentstoss, schw., 2 Mtr. 14 "
Citronenbohrer " 18 "	Kaffee-Service, 9theilig, mit ff. Decoration 2,60 ⚡	Halbleinband, 6 St. 14 "	1000 Yds. Untergarn " 15 "	Patentstoss, „Hercules“, per Meter 13 "
Selsterbecher mit Borde " 8 "		Strumpfhalter, Paar 9 "	Velour - Schutz - Borde, schwarz u. coul., Meter 5 "	Eiseng.-Patentst., schott., Mtr. 17 "
Bierbecher mit Stern u. Borde " 8 "		Cortettstangens m. Contrf., P. 7 "	Patent-Feudel, Stück 12 "	Reste in allen Futterstoffen für die Hälfte des Werthes
		Metallaufhänger, 10 St 5 "	Deutsche Feudel, Stück 10 "	
		Stiefelknöpfe, 4 Stück 2 "		

Kleiderstoffe.	Tricotagen und Strümpfe.	Handschuhe.	Damen - Corsets.	Teppiche.
Cheviot, reine Wolle, dopp. br., schw. u. farb., p. Mtr. 65 u. 55	Touristenhemden aus Lawn Tennisstoffen m. Schnür. 1,60 ⚡	Pr. pr. Paar.	Corset modemelirt, Drell m. Spitze u. Banddurchzug 88 ⚡	Wegen grossen Lagerbestandes selten günstiger Gelegenheitskauf.
Fantasiestoffe, carrirt, dopp. breit, per Meter 75 ⚡	Touristenhemden Ia. Macog. Ers. f. Seide, m. gest. Krag. und Einsatz 1,90 "	Damenglacé Ia. Lamml, m. 3 Perlmutterkn., eleg. Prom. - Handschuh 1,45 ⚡	Corset schw. Satin, m. gelb. Verzierung 1,30 ⚡	Tapestry extra Ia., ca. 265/335 früher 62 ⚡, jetzt 43,75 ⚡
Crêpe, reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farb., pr. Mtr. 92	Normalhemden für Herren v. 67 ⚡	Damenglacé Ia. Lamml, m. 2 f. Patentverschlüssen 1,95 "	Corset mode m. Modegürtel, Streif. u. reich. Ausstattung 1,55 "	Velour extra Ia., ca. 265/335 cm, früher 82,50 ⚡, jetzt 61,50 ⚡
Crêpe, reine Wolle, 110 cm br. bes. preisw., per Meter 1,20 ⚡	Touristen-Socken, o. Haken u. ohne Naht, ungef., Paar 5 ⚡	Herrenglacé aus b. Lamml, 1,45 "	Corset graumelirt, Drell mit Gürtel, Spitze und Banddurchzug 1,65 "	Plüsch vorz. Qual. ca. 265/335 cm, früher 45 ⚡, jetzt 31,75 ⚡
Crêpe Broché, schw., in kl. u. gr. Dessins, pr. Meter 1,25	Schweis-Socken ohne Naht, in all. Farb., sehr leicht u. bequem, Paar 10 "	Herrenglacé „Nappa“ g. gest. 2,25 "		Plüsch solide, ca. 160/230 cm, früher 14,50 ⚡, jetzt 11,60 ⚡
Kleider - Cattun, waschecht, pr. Meter 24 ⚡	Schweis - Socken aus guter Vigogne für empfindliche Füsse, P. 25 ⚡	Damenhandschuhe im. Wildl. m. s. Aufnäht. i. pr. Lederf. 33 "		Velour ca. 135/200 cm, früher 15,25 ⚡, jetzt 12,35 ⚡
Kleider - Zephir, waschecht, per Meter 29 "	Damenstrümpfe, schw., engl. lang, garant. waschecht, P. 25 "	Damenhandschuhe im. Wildl. s. eleg. m. 2 vg. Pat.-Verschl. 52 "		Plüsch-Vorleger I II III 75 ⚡, 1,15 ⚡, 2,40 ⚡
Carr. Kleiderstoffe, waschecht hell u. dunkel, per Mtr. 32 "	Damenstrümpfe, diamantsch. aus b. Macogarn gestr., P. 42 ⚡		Wir offerieren einen grösseren Posten einzelner Corsets in allen Weiten, um damit zu räumen, weit unter Einkaufspreis.	Steppdecken
	Damenstrümpfe, diamantsch. engl. lg., m. d. Sohle u. Hochf. 45 "			Wollsatins mit Normalfutter, früher 4,75 ⚡, jetzt 3,90 ⚡
	Damenstrümpfe, dtseh. I., schott. u. feing. ger. s. eleg. 48 "			Wollatlas mit Normalfutter, 160/200 cm, früher 8,25 ⚡, jetzt 6,40 ⚡
	Damenstrümpfe, engl. lg., m. dopp. Sohle u. Spitze, schw. 85 ⚡			

Wäsche.	Wäsche.	Gardinen.	Tischdecken, Portièren etc.
Damenhemd, Bdehf. mit Spitzbes. 60 ⚡	Seifentücher, weiss pr. St. 4 ⚡	Ein grosser Restposten von ca. 3000 Fach	Moquette-Stoff, 130 cm br., früh. M. 7,25, jetzt 5,90 ⚡
dito mit hangest. Passe 1,60 ⚡	dito farbig mit Inscrh. " 7 "	<b>Gardinen.</b>	Moquette-Stoff, Ia. 130 cm breit, früher M. 10,—, jetzt 7,80 "
Damenhose mit Stickereibesatz 1,15 "	Bade-Handschuhe, weiss 8 "	Serie I, abgep., kräftige Zwirnw., früher M. 3,25, jetzt per Fach 2,30 ⚡	Plüsch - Tischdecken, reich best., früher M. 24,—, jetzt 16,50 "
dito mit breiter Stickerei 1,35 "	dito weiss mit farbig 20 "	Serie II, schwere, dopp. gewirnte Tüllgardine, 130 cm breit, früh. M. 4,75, jetzt 3,50 ⚡	Plüsch - Tischdecken mit Kante, früher M. 16,—, jetzt 10,75 "
Nachtjacke, gr. Croisé mit Festonb. 1,00 "	Bade-Handtücher 35 "	Serie III, ganz frei von Appretur, 130 u. 140 cm. breit, früher M. 6,—, jetzt 4,45 ⚡	Fantasie - Tischdecken, früher M. 6,—, jetzt 4,25 "
dito s. eleg. m. r. eleg. Stück. 1,95 "	Badelaken, weiss, 100/150 1,98 ⚡	Serie IV, schwerste, völl. weiche Waare, aus vorzügl. Material, früher M. 7,—, jetzt 5,35 ⚡	Woll-Tischdecken, früher M. 4,75, jetzt 3,60 "
Anstandsrock aus gestr. Barchend 1,10 "	Handtuchdrell Meter 30 ⚡	Ferner viele hochfeine Original-Englische Tüll-, Spachtel-, Bandgardinen u. Stores	Moquette - Divan - Decken, beste Waare, früher M. 60,—, jetzt 34,— "
dito Baumwollstoff, gestr. 1,40 "	Gerstenkorn-Handtuchdrell, 50 cm br. 48 "	bedeutend im Preise herabgesetzt.	Kameelhaar-Decken früh. M. 15,—, jetzt 10,25 "
Linon-Taschentücher, ges., 1/2 Dtzd. 1,10 "	Servietten, 60/60, gez., Hbl. Dtzd. 2,95 ⚡	Spachtel - Rouleaux 1,60 MK.	Decoration reich bestickt, zwei Shawls mit Lambréquin, jetzt 12,50 "
Rein lein. Taschentücher, gesäumt, 1 Dtzd. in Carton 2,80 "	Tischtücher, 110/135 " pr. St. 1,20 "	Spachtel-Rouleaux mit Medaillon 1,95 ⚡	Weisseidene Strand- und Schlafdecken, statt M. 10,—, jetzt 5,50 "
Tändelschürzen, weiss Brocat mit farbigem Besatz 30 ⚡	Germania-Kaffeedecken pr. Stück 2,25 "		
Tändelschürzen, weiss Brocat, mit weisser Stickerei, 53 ⚡	Hemdentuch, 10 Mtr.-Coup. mittelfäd. 3,— "		
Damen - Trägerschürzen, einfacher Cöper, mit farb. Besätzen 90 ⚡	dito 10 Mtr.-Coup. feinfädig 3,80 "		
Hausstandsschürze, Wiener Leinen 80 ⚡	Luisiana, 10 Mtr.-Coup., Ia. Qualit. 4,— "		
Im Schaufenster leicht bestäubte Damenwäsche, Schürzen, Tischzeuge, Handtücher etc. bedeutend unter Preis.	Piqué-Barchend, 80 cm breit, p. Mtr. 58 ⚡		
	Bettsatin, 140 cm br., extra Qualit. Mtr. 75 ⚡		
	Bettuchhalblein, doppeltbreit " 85 "		
	Bettinlett, roth/rosa gestreift " 55 "		
	Betttücher, Halbl., schwere Qualit. 130/230, per Stück 1,55 ⚡		

Confection.	Confection.	Braune Schuhwaaren.	Schwarze Schuhwaaren.
Damen - Jackets, couleur, 3,25 ⚡	Costüm-Röcke best. Alpaca, 3 x Litzbes., streng modern, 7,35 "	Damen-Chic-Schuhe, sehr eleg., P. 2,15 ⚡	Damen-Knopfstiefel, Rossl., extr. st. 4,95 ⚡
Regen- u. Staubmäntel 8 u. 3,25 "	Unterröcke, Alpaca, Moiré u. Leinen 4,25, 3,25, 2,15, 1,75, 95 ⚡	Damen-Leder-Hausschuhe Paar 1,75 "	Damen-Zugstiefel m. Lackbl. s. eleg. 5,85 "
Frauencapees, schwarze Garnitur mit Futter, sehr lang, 9,85 "	Mädchen-Kleider aus best. Stoffen, eleg. Verarb., reiche Garnitur, 2,95 "	Damen-Schnür-Schuhe, solid gearbeitet, Paar 3,45 "	Damen-Schnürstiefel, Ia. Kalbl., 7,45 "
Wasch-Blousen, gr. Posten, s. chic 2,15 "	Mädchen-Kleider in Wasch- u. Wollstoff, 2,65, 1,80, 1,30 ⚡	Damen-Schnürstiefel, leichte Promenadenstiefel, Paar 4,90 "	Damen-Schnürstiefel, echt Chevr., 7,65 "
Hemd-Blousen, versch. Sortiments 1,25 "	Knaben-Blousen per Stück 65 ⚡	Damn-Schnür- und Knopfstiefel, echt Ziegenleder, Paar 6,20 "	Damen-Knopfstiefel, echt Chevr. eleganter Strassenstiefel, 7,90 "
Seiden-Blousen, leicht angestäubt, 6 "	Knaben - Anzüge, grosser Posten, 4,30, 3,40, 2,15 "	Herren-Schnürstiefel, spitz und eckig, Paar 6,15 "	Herren-Zugstiefel, stark u. solide, 3,75 "
Radfahr-Röcke, streng mod. r. W., 5,75 "		Herren - Schnürstiefel, echt Ziegenleder, sehr eleg. Form, Paar 7,65 "	Herren-Schnürstiefel, dauerhafter Strassenstiefel, 4,65 "
Golf-Capes in Ia. Qual., ganz neu, 8,75 "		Herren-Knopfstiefel, Ia. Kalbl., 8,55 "	Herren-Zugstiefel, Ia. weich. Rossl., 6,15 "
Costüm-Röcke, Alpaca mit Futter, Stoss u. Schnur, s. w. geschnitten, 3,25 ⚡		Herren-Zugstiefel, Ia. Perlziegenl., 9,45 "	Herren-Schnürstiefel, extrastark, 6,25 "
Die noch vorhandenen Bestände in Herren- und Arbeiter-Confection werden um 10 % billiger verkauft.		Herren-Segeltuchschuhe, Paar 2,25 "	Herren-Schnürstiefel, Ia. Spiegelrossleder, 7,85 "
		Kinder - Knopf - Spangenschuhe, Grösse 25-29 = 2,45 "	Knaben- oder Mädchenstiefel z. Knöpfen od. Schnüren, a. Ia. Rossl., Grösse 25-26, 2,80 ⚡, Grösse 27-30 3,30 ⚡, Grösse 31-35 3,95 ⚡
		Grösse 31-35 = 2,95 "	

la. Petroleum-Kochöfen	la. Fliegen-Schränke	la. Eis-Schränke
2-flamm. 3,20 ⚡, 4-flamm. 6,85 ⚡	ff. eichen lackirt, Stück 11,50, 7,75 und 5,25 ⚡	ff. eichen lackirt, Stück von 27,50 ⚡ an.
Tapiserie-Artikel ausser Garnen 10 % Rabatt.		

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19